

Sonntagsfreude

16/23 | Palmsonntag

Sonntag, 2. April 2023

Zum Evangelium

Der Einzug Jesu in Jerusalem steht ganz im Zeichen seines prophetischen Auftretens. Angesichts der Schwierigkeiten und der Ungerechtigkeit, die ihn dort erwarten, weist alles darauf hin: Hier geschieht, was geschehen muss. Jesus beschreibt seinen Jüngern, wie sie den Esel und die Eselin finden werden. Und tatsächlich finden sie beide und bringen sie zu ihm. Matthäus zitiert daraufhin eine Kombination von Verheißungen der Propheten Jesaja und Sacharja (Jes 62,11; Sach 9,9), mit der impliziten Bedeutung, dass sich hier etwas Großes erfüllt, das die Zeiten überdauert und Heil bringt. Und schließlich bezeugen die Leute mit Worten aus einem Psalm (Ps 118,25f.): Dieser Mensch ist König David ebenbürtig, er ist ein Prophet. Öffentlich und mit Begeisterung bekennen sie sich zu ihm.

Evangelium Mt 21,1-11

Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Betfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger aus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zu Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen. Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist sanftmütig und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers. Die Jünger gingen und taten, wie Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihr Kleider auf sie und er setzte sich darauf. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere schnitten

Zweige von den

Pfarr St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 FAX (01) 533 8000-31 MAIL pfarre@michaelerkirche.at

www.michaelerkirche.at

Sonntagsfreude

Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe! Als er in Jerusalem einzog, erbebte die ganze Stadt und man fragte: Wer ist dieser? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

Zur 1. Lesung

Präsenz ist vielleicht nicht das erste Wort, das beim Hören dieser Lesung in den Sinn kommt. Es trifft aber ins Zentrum ihrer Botschaft. Denn der Mensch, der hier spricht, zieht sich nicht zurück, sondern ist ganz wach. Er ist präsent, auch wenn ihm viel Unrecht geschieht. Er hofft auf Gott und vertraut auf seine Hilfe. Der Gewalt setzt er sein Gesicht entgegen, das er hart macht wie einen Kiesel. Das ist sein Widerstand. Diese präsente Person ist stark und standhaft. Sie hat einen festen inneren Halt in Gott und weiß, dass sie ihren Wert und ihr Ansehen nicht verlieren kann. Auch nicht angesichts von Unrecht und Gewalt.

1. Lesung Jes 50,4-7

GOTT, der HERR, gab mir die Zunge von Schülern, damit ich verstehe, die Müden zu stärken durch ein aufmunterndes Wort. Jeden Morgen weckt er mein Ohr, damit ich höre, wie Schüler hören. GOTT, der HERR, hat mir das Ohr geöffnet. Ich aber wehrte mich nicht und wich nicht zurück. Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen, und meine Wange denen, die mir den Bart ausrissen. Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel. Und GOTT, der HERR, wird mir helfen; darum werde ich nicht in Schande enden. Deshalb mache ich mein Gesicht hart wie einen Kiesel; ich weiß, dass ich nicht in Schande gerate.

Sonntagsfreude

Antwortpsalm Ps 22 (21)

Mein Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen?

Zur 2. Lesung

Was ist das für ein Gehorsam, den Jesus gelebt hat – bis zum Tod am Kreuz? Es gibt einen mutigen Gehorsam, ebenso wie einen ängstlichen. Es gibt einen frohen Gehorsam, aber ebenso einen, der keine Alternative kennt. Und auch wenn Jesu Gehorsam in seiner Wurzel mutig, froh und frei war, so heißt das nicht, dass er nicht auch Angst und Niedergeschlagenheit und Zwang gekannt hat. Wichtig ist der Grund für seine Entscheidung zum Gehorsam: die Hinwendung Gottes zu uns Menschen. Paulus fordert alle Christen dazu auf, wie Jesus gehorsam zu leben in der Hinwendung zu den Menschen – möglichst frei, möglichst konsequent und vor allem aus Liebe.

2. Lesung Phil 2,6-11

Christus Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: „Jesus Christus ist der Herr“ – zur Ehre Gottes, des Vaters.

Zur Passion

Mehr als zwölf Legionen Engel würde der Vater ihm zur Verteidigung schicken, wenn er ihn darum bitten würde, sagt Jesus. Doch er zieht den

Sonntagsfreude

Weg des Leidens und Sterbens vor, und zwar damit sich die Schrift erfüllt, der große Zusammenhang des Bundes Gottes mit dem Volk Israel. Vielleicht können wir uns schwer vorstellen, wie zwölf Legionen Engel kommen und Jesus vor dem Kreuz bewahren. Es ist aber auch nicht leicht vorzustellen, wie ein Mensch aus freien Stücken, allein aus Liebe zu Gott und den Menschen den Weg in den gewaltsamen Tod geht. Doch genau davon erzählt die Passionsgeschichte. Es ist Jesus Christus, der Sohn Gottes, der diesen unerhörten Weg geht und damit die Verhältnisse grundlegend umstürzt. Unmittelbar bei seinem Tod öffnen sich die Gräber, schreibt Matthäus. Der Sohn Gottes geht in den Tod, damit wir das Leben haben.

Passion Mt 26,14-27,66

Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Matthäus

Die Vereinbarung des Judas mit den Hohepriestern

Die Vorbereitung des Paschamahls

Das Mahl

Die Ankündigung der Verleugnung

Das Gebet in Getsemani

Die Gefangennahme Jesu

Das Bekenntnis Jesu vor dem Hohen Rat

Die Verleugnung durch Petrus

Die Übergabe an Pilatus

Das Ende des Judas

Das Verhör vor Pilatus

Die Verspottung Jesu durch die römischen Soldaten

Kreuzweg und Kreuzigung

Der Tod Jesu

Das Begräbnis Jesu

Die Bewachung des Grabes

Texte aus: Messbuch 2023, Butzon & Bercker